

Die Geschichte der z. e. M. von 1784 bis 1874 wurde von Br. Hugo F i c k e, dem damaligen zug. Mstr., im September 1874 herausgegeben und ihrem Wiederbegründer und langjährigen Führer, dem Br. A u g u s t F i c k e, gewidmet. Er hat damit nicht nur, wie er meinte, diesem verdienten Meister ein Denkmal der Liebe und Verehrung als Bruder gesetzt, sondern zugleich auch sich selbst, dem Sohne, ein rühmliches Zeugnis der Dankbarkeit und Pietät gegen den Vater ausgestellt.

Jenes Werk stellt eine Arbeit von unfäglichem Fleiße dar, zu der gerade er besonders befähigt erschien. War er doch durch seinen Vater vorbildlich für die königliche Kunst vorbereitet und trefflich in der selbst herangebildet, so daß er gleich diesem für die Freimaurerei, für seine und seine Groß- eine Zierde zu werden versprach.

Leider ist die geschichtliche Arbeit des Br. H. Ficke weder von ihm noch von einem andern Br. rechtzeitig fortgeführt worden, leider sind auch Versuche, solche Vrr., die die folgenden Jahrzehnte — teilweise führend — miterlebt hatten, zu Aufzeichnungen zu bewegen, vergeblich geblieben. Das einzige, was im Zusammenhange aufgezichnet wurde, sind kurze übersichtliche Ausführungen (20 Seiten), die Br. H. Ficke im Jahre 1908 in Anwesenheit einiger Vrr. Beamten dem damaligen Schriftführer in die Feder diktirte. Doch eignen sich diese so wenig zur Veröffentlichung, daß Br. Ficke selbst hinzufügte: „Publiziert, d. h. durchervielfältigung verbreitet werden dürfen sie nie“.

So sehe ich mich denn darauf angewiesen, mir für meine Arbeit das Material aus den teilweise recht lückenhaften Akten selbst zusammenzusuchen.

Br. H. Ficke unterschied in der Geschichte der z. e. M. von 1784—1874 vier Perioden:

1. die j o s e f i n i s c h e (1784—94),
2. die n a p o l e o n i s c h e (1808—13),
3. die R e v o l u t i o n s p e r i o d e (1847—53),
4. die R e f o r m p e r i o d e (1857—).

Während er die ersten drei Abschnitte nach äußeren Vorgängen benannte, die nur teilweise die innere Entwicklung der beeinflussten, bestimmten die Benennung der vierten ausschließlich innere Vorgänge, die Reform der Freimaurerei und des Gebrauchtumß.

Wie sollen wir nun den nächsten Zeitabschnitt benennen?

Man könnte ihn die K u l t u r k a m p f p e r i o d e heißen. Denn er umfaßt die Zeit, in der im Deutschen Reiche und im badischen Lande der Kulturkampf tobte und allmählich abflaute, bis er in nichts zerfiel.